

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Königsberg in Preußen, im Mai 1818.

Unter den mannichfachen Darstellungen auf unserer Bühne während des Monats März ist *Kabale und Liebe*, diese feurige Jugendarbeit des früh entnommenen Schillers, wohl einem kostbaren Edelsteine zu vergleichen. Mad. Hartmann zeigte sich uns als Louise. Ueber die Trefflichkeit ihrer Darstellung galt nur eine Stimme. Heil der Künstlerin! Louise Miller, die arme, niedere Geigerstochter, ist nach Schillers bestimmtesten Andeutung, das herrlichste Ideal liebender Jungfräulichkeit; eines der frommen Wesen, die, selbst sich willig opfernd, treu bleiben, unverbrüchlich treu bleiben den heiligsten Gefühlen ihres schuldlosen Herzens; eines jener lieblichen Wesen, von denen Schiller sagt: „Sie (aber auch nur sie) flechten und weben himmlische Rosen in's irdische Leben!“ Hr. Jost senior, als Hofmarschall, zeigte sich ganz als feiner, süßlicher Hofmann. Bei aller Plattheit dieses Charakters muß ein überladenes, höfisches, kriechendes Benehmen hervorstechen. Hr. Jost sen. ist überhaupt ein braver Künstler.

Im Monat April haben uns die Gastdarstellungen des Hrn. Carl Jost nebst Frau, und des Hrn. Herrmann nebst Frau erfreut. Hr. Carl Jost war vorzüglich ganz originell als Schneider Fips. Sein Thomas im Geheimniß aber, wird uns gewiß unvergesslich bleiben. So schön haben wir diese Rolle sonst nie gesehen. Zu seinem Besten gab Hr. Carl Jost den Lügner und sein Sohn, und zum Beschluß die Schwestern von Prag. Im ersten Stücke, als Herr von Kraack, erinnerte uns Hr. Jost an den Künstler Hrn. Wurm, und im zweiten Stücke, als Schneider Kafadu, an Hrn. Zeibig. In diesem Stücke gab Hr. Döbbelin junior den Hausmeister wahrhaft komisch. Dieser junge Mann ist für das Komische sehr brauchbar, und wird ihm da der Beifall nicht versagt werden. Besonderes Lob verdient er schon seines guten Memorirens wegen. Die Frau des Hrn. Carl Jost erfreute uns vorzüglich als Julie im Schiffscapitän, von Blum. Dieses kleine Singspiel ist ein Lieblingsstück unsres Publikums, zumal da wir früher den Hrn. Blum (als einen braven Künstler) bei unsrer Bühne hatten. Es wird aber auch hier sehr brav gegeben. Madame Möser spielt die Henriette und Herr Meixner den Schiffscapitän ganz vorzüglich. Herr Carl Jost ging, nebst Frau, an das Rigaer Theater ab, wo er als Regisseur en-

gagirt ist. Madame Herrmann erfreute uns vorzüglich als Constanze in der Oper *Belmonte und Constanze*. Sie bewährte in der Constanze auf eine erfreuliche Weise ihr Studium und ihre tiefe Einsicht in das Wesen der Mozart'schen Musik. Mad. Möser, als Blondchen, war allerliebste. Anjeko spielt hier der Königl. Kammerfänger, Hr. J. Fischer. Er trat bis jetzt in folgenden Rollen auf: als Osmin in *Belmonte und Constanze*, als Bucephalo zweimal in der *Dorfsängerin*, und als Sarastro in der *Zauberflöte*. Sein Gesang ist längst bekannt, und es wird demselben auch hier reichlicher Beifall gezollt. In diesem Monate trifft hier noch die Mad. Wilder Hauptmann ein.

Die hiesige *Haberlandische Zeitung* enthält, in wissenschaftlicher Hinsicht, sehr interessante Aufsätze. Der Doctor Philosophiae, Herr Jarcke, schreibt besonders trefflich über die Vorlesungen des allgemein geschätzten Hrn. Professor Lehmann. —

Beurtheilungen neuer Schriften.

Almanach für die israelitische Jugend, auf das Jahr der Welt 5579. Herausgegeben von J. Heinemann. Erster Jahrgang. 12. 258 Seiten.

Mit Vergnügen zeigen wir dieses kleine Büchlein an, das zum Theil aus dem zugleich erschienenen

Na—ami, Taschenbuch zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend, von demselben Verfasser. 12. 225 Seiten.

genommen, aber auch noch mit mehreren neuen Aufsätzen und Gedichten vermehrt ist, da, wie der Sammler in der Vorrede bemerkt, es „eine der Huldigungen ist, welche das Haus Israels mit der Gesamtmenschheit vorschreitend, dem bessern Zeitgeiste bringt.“ Es ist unter dieser Nation eine neue Erscheinung, und zu hoffen, daß sie Früchte bringen wird.

Die Aufsätze darin sind theils von Israeliten, wie Büschenthal, Maimon, Fränkel, S. Salomon, Stadtrath Friedländer, M. Bondi, K. Junz und andern, theils von christlichen Dichtern, deren Bestimmung für diese Sammlung einen erfreulichen Beweis aufgeklärter Menschenliebe gewährt, und die Tendenz aller ist zweckmäßig für junge Gemüther berechnet.

Th. H.

Ankündigungen.

In der Schüppel'schen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Dresden bei Arnold) zu haben:

Abbildung der deutschen Holzarten, für Forstmänner und Liebhaber der Botanik, herausgegeben von Fr. Guimpel, Profess. d. kön. Academie d. Künste, mit Beschreibung derselben v. D. C. L. Willdenow, fortgesetzt von D. Fr. Gottl. Hayne, 278 und 285 Hefte, mit 12 ausgemalten Kupfertafeln. gr. 4. Jedes Heft 1 Thlr. 12 Gr.

Horn, Dr. Franz, die Dichter, ein Roman. 3ter und letzter Band. 8. 1 Thlr.

Laun, Fr., Gespenstergeschichten, 1ster Band. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 10 Gr.

Derselbe, Erzählungen und Schwänke. 1ster Band. 8. 1 Thlr. 10 Gr.

Stein, Hofr. u. Prof., Karl, der Rothbelfer, ein komischer Roman in 3 Büchern. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Derselbe, Thalia. Beiträge für die deutsche Schaubühne. Enthaltend: 1) Der Frühlings-Abend, Schauspiel in 4 Aufzügen. 2) Der goldene Löwe, Lustspiel in 4 Abtheilungen. 3) Garrick, dramatisches Gemälde in eb- nem Aufzuge. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 4 Gr.

Voss, Jul. v., Die Fliederwochen, ein Roman mit Prolog u. Epilog. 8. Schreibpap. 1 Thlr. 10 Gr.

Derf., Geschichte des Ministers Grafen Sternthal, der mit einem französischen Haarbüchel anfing und mit einem altheutschen Barret endete. 8. 1 Thlr. 10 Gr.

Derf., Gemälde der Befreiung in Abyssinien. Seitenstück zu Benjamin Noldmanns Geschichte der Aufklärung in Abyssinien. Ein Roman. 8. 1 Thlr. 8 Gr.